

Die Zeitschrift mit der volkstümlichen Note



SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse • La musica popolare svizzera • La musica populara svizra



1

1994

Informations en français voir pages 48-52



Ticino

Fritz Jakober 60 anni

Fritz Nacque il 24 ottobre 1933 in una piccola fattoria a Glarona. Crebbe con quattro sorelle e un fratello, permettendosi di essere il più giovane e quindi il più viziato. Poté praticare il nuoto, la ginnastica, lo sci, la pesca attività del tutto eccezionali per un giovanee di una famiglia di cosntadini. Dopo la scuola obbligatoria intraprese molti lavori ma infine il mestiere di camionista fu il suo ideale. Nel 1966 si trasferì in Ticino.

10 anni fa, durante una cena di classe, si accusò Fritz di non essere musicale; suo fratello Franz con il figlio Ernst avevano intanto già formato una «Ländlerkapelle» di una certa fama (Diä urchigä Glarner). Questo accusa scosse Fritz talmente tanto che a 50 anni si procurò un organetto svizzese e si allenò freneticamente. Durante la riunione di fondazione del VSV Ticino conobbe il recentemente defunto Köbi Feldmann. Da questo momento i due si incontravano spesso in locali pubblici o grotti per allietare la serata facendo musica.

Circa un anno fa si conobbero Vreni Truttmann di Minusio (fisarmonica diatonica), Ueli Walther di Fosano (organetto zughese) e Fritz (organetto svizzese) suonando insieme ad una

mazza. D'ora in poi il terzetto suonò quasi settimanalmente in un qualche grotto. I turisti rimangono stupefatti quando il trio «Dolce far Niente» suona con questi strumenti tipicamente svizzeri melodie meridionali. Fritz, quando batte con il mestolo il ritmo nel cofanetto del suo organetto svizzese e leva dalla sedia l'ultimo ospite, sprigiona un'immensa felicità di vivere. Continua così Fritz. Tanti auguri per il tuo sessantesimo compleanno. *B. Walzer*

Fritz Jakober 60 Jahre jung

Geboren am 24. Oktober 1933 auf einem kleinen Bauernhof in Glarus. Aufgewachsen mit vier Schwestern und einem Bruder, erlaubte er sich als Jüngster allerlei Mätzchen. Er ging schwimmen, turnen, skifahren, fischen; alles Dinge, die für einen Bauernbub schon einiges neben dem Normalen lagen. Der Schule entlassen, versuchte er es mit verschiedenen Arbeiten, bis er letztlich als Chauffeur das Richtige gefunden hatte. Im Jahre 1966 wanderte er aus in den Tessin.

Vor 10 Jahren, an einer Klassenzusammenkunft, hänselte man ihn, dass er so unmusikalisch sei, obschon sein Bruder Franz und dessen Sohn Ernst eine so bekannte Ländlerkapelle auf die Beine gestellt hätten (Diä urchigä Glarner). Das wurmte ihn so sehr, dass er mit

fünfzig subito ein Schwyzerörgeli besorgte und wie ein Wilder übte. An der Gründungsversammlung des VSV Ticino traf er den kürzlich verstorbenen Köbi Feldmann. Von da an musizierten die Beiden ab und zu an kleinen Festen.

Vor etwa einem Jahr trafen sich zum ersten Mal Vreni Truttmann aus Minusio, Ueli Walther aus Fosano und Fritz Jakober an einer «Mazza» (Metzgete). Seither spielt das Trio fast jede Woche in irgendeinem Grotto. Wie die ausländischen Touristen jeweils stauen, wenn das Trio «Dolce far niente» auch südländische Melodien spielt. Wenn Fritz dann mit seinem Schwingbesen und dem Schwyzerörgeli-Chischta-Deckel-Schlagzeug den letzten Gast vom Stuhl hüpfen lässt, sieht man ihm seine Lebensfreude an. Fritz, mach weiter so. Alles Gute zum runden Geburtstag. *Bruno Walzer*

Nicht vergessen!

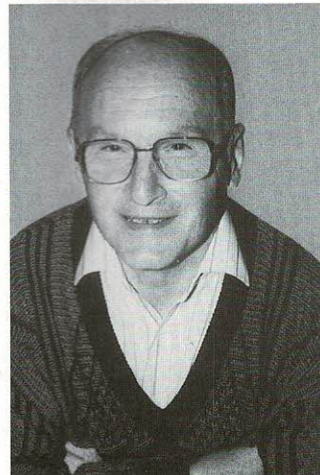
Sonntag, 9. Januar 1994, 15.00 Uhr, Generalversammlung in der «Locanda Locarnese, Via Bossi 1, Locarno.

Sonntag, 13. Februar 1994, 15.00 Uhr, Stubete in der «Locanda Locarnese» in Locarno.

Unterwalden

Zum Gedenken an Walter Enz

Am 22. Oktober 1993 ist unser engagierter Ländlermusikant Walter Enz-Bienz von Tschachen (Grossteil) von uns gegangen.



Walter Enz wuchs mit acht Geschwistern im Kreise einer Bauernfamilie auf dem Halten in Grossteil auf. Wie es zu dieser Zeit üblich war, musste er schon früh auf dem Hof mithelfen. Trotzdem verbrachte er eine fröhliche Jugendzeit, welche geprägt war durch die Musik, die ihm bis zum letzten Tag sehr viel bedeutete.

Bereits als 17jähriger spielte er an einer Äplerchilbi mit seinem Lieblingsinstrument, der Klarinette, zum Tanz auf. Seine musikalische Begabung ermöglichte ihm 1941 die Rekrutenschule und die anschliessende Aktivdienstzeit im Militärspiel zu absolvieren. Nächstelang spielte er in verschiedenen Formationen zum Tanz auf und gründete 1943 die Kapelle «Alpenglöggli». Verschiedene Eigenkompositionen und Schallplattenaufnahmen entstanden in den nachfolgenden zwei Jahrzehnten.

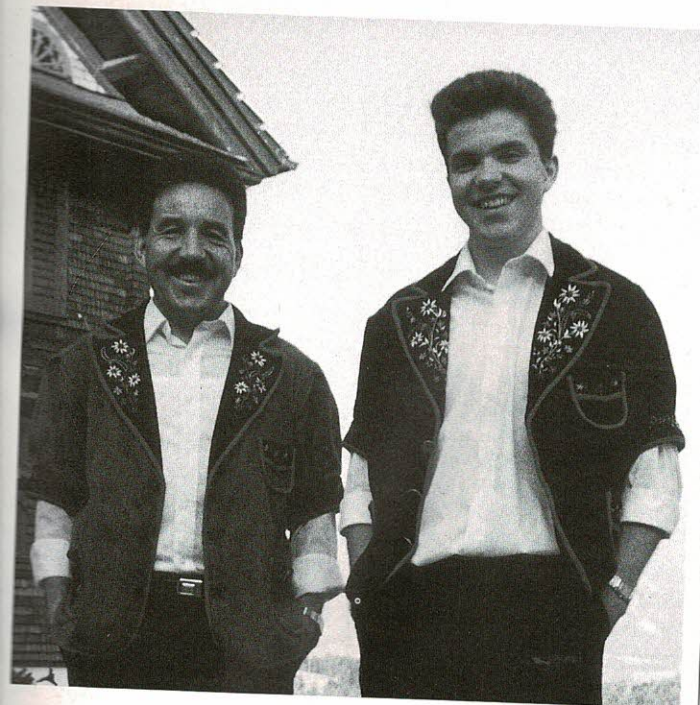
Grosse Freude bereitete ihm das Musizieren in der Musikgesellschaft Giswil, der er über 50 Jahre ein treuer Bläser und Kamerad war. Seine verständnisvolle und freundschaftliche Beziehung zu jungen Menschen bewog Walter Enz 1972 zur Gründung der Jungmusik Giswil. Während 10 Jahren war er ein gutmütiger und geduldiger Leiter. Unzählige Stunden verbrachte Walter in seinem Musikzimmer, wo er durch alleiniges Spielen aller Instrumente seine in den vierziger und fünfziger Jahren entstandenen Kompositionen im Plackbackverfahren erarbeitete.

So bescheiden und still wie Walter Enz gewirkt hat, so still ist er von uns gegangen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Wir stellen vor

So heisst die neue Serie, die ab der heutigen Ausgabe vom Vorstand des Unterwaldner Verbandes gestartet wird. In jeder Nummer stellen wir Ihnen eine Persönlichkeit der volkstümlichen Szene, abwechslungsweise aus Ob- und Nidwalden, vor.

Name/Vorname Jakober René
Adresse: Kälacher, 6063 Stalden OW
Geburtsdatum: 4. Aug. 1973
Berufliche Tätigkeit: Elektro-Mechaniker



Der junge Bläser René Jakob aus Stalden (OW)(rechts) mit seinem Akkordeon-Partner Walti Gerig.

Musikalische Laufbahn:

2 Jahre musikalische Grundausbildung mit Blockflöte – 8 Jahre Klarinettenunterricht bei Lado Holosek – Seit ca. 4 Jahren Zusammenspiel mit Walter Gerig – Rekrutenschule als Militärtrompeter in Aarau.

Vorbilder: Fritz Dünner, Carlo Brunner, Kaspar Muther, Edy Wallimann.

Ausgleich, andere Interessen: Klassische Musik, Ländlermusikkonzerte besuchen.

Bisherige Höhepunkte: Eidg. Ländlermusikfest Küssnacht am Rigi – Zentralschweizerisches Ländlermusiktreffen in

Altdorf – 20 Jahre Kapelle Dünner-Nauer.

Zukunft: Ziele und Wünsche: den Volksmusikfreunden gute Ländlermusik bieten.

Voranzeige:

16. Zentralschweiz. Ländlermusikkonzert am Freitag, 1. Juli 1994 um 20.00 Uhr im «Loppersaal» Hergiswil NW. Vorverkauf ab Juni 1994. Bitte dieses Datum heute schon reservieren.

Uri

Einladung zur 7. Kant. Generalversammlung

Freitag, 8. Januar 1994, 19.00 Uhr, im Gasthaus «Krone» in Attinghausen.

Agenda:

1. Begrüssung; 2. Wahl der Mitglieder; 3. Protokoll der Generalversammlung KGV 1993; 4. Jahresbericht; 5. Wahl der Präsidenten; 6. Kassaberechnung 1993; 7. Wahlen; 8. Ehen;

9. Anträge; 10. Verschiedenes.

Nach der Versammlung wird den Anwesenden ein Imbiss serviert. Das Restaurant «Krone» ist von 19.00 bis ca. 22.00 Uhr für die Versammlung reserviert. Anschliessend ist «Müsigstübli» mit Verlängerung bis 02.00 Uhr. Der Kantonalvorstand hofft, eine grosse Schar Volksmusikfreunde im Freiherrendorf begrüßen zu dürfen.

Zug

Jungmusikanten-treffen ein voller Erfolg

Am 21. November fand im Restaurant «Bahnhof» in Baar unsere 17. KGV statt. 76 Mitglieder und 23 Gäste folgten den statutarischen Geschäften. Mit schmissiger Ländlermusik erfreute die Kapelle Röbi Odermatt vor und während der Versammlung die Anwesenden. Zahlreiche Aktivitäten hätten das nunmehr abgelaufene Verbandsjahr geprägt, führte Präsident Hans Arnold in seinem Jahresbericht aus. Hauptereignis war sicher das 7. Schweizerische Jungmusikantentreffen in Zug, welches ein voller Erfolg wurde. Der Besuch der RDV und SDV waren weitere Bestandteile eines regen Verbandsjahres; dazu gehörten auch Stubeten, Grillparty und die Organisation des «Tag der Kranken». Im Jahre 1995 hat der VSV Zug das Zentralschweizerische Ländlermusiktreffen zu organisieren. Demnächst wird ein OK gebildet, welches dann Ort und Datum bestimmen wird. Die Mitgliederzahl beläuft sich gegenwärtig auf 515 Personen. Die Jahresrechnung konnte mit einem Aktivsaldo abgeschlossen werden. Aus dem Vorstand zurückgetreten sind Kantonal-kassier Toni Stöckli und René Bär als Beisitzer, während Toni Nussbaumer aus Alosen neu im Komitee Einsitz nimmt. Für die unerwartet verstorbene Etatführerin Monika Visentin wird nach einer Nachfolge gesucht. In ihren Ämtern bestätigt wurden für zwei weitere Jahre Präsident Hans Arnold und Sekretär Willy Schäfer. Ähnlich wie 1993 werden auch im kommenden Jahr die Aktivitäten aussehen. Zum Programm gehört wiederum der «Tag der Kranken» sowie Stubeten und eine Grillparty. Zu kantonalen Ehrenmitgliedern wurden Anton Stöckli, René Bär und Edi Zihlmann ernannt. Nach dem obligaten Imbiss und einer Tombola übernahmen einige Musikanten das Szepter, und mit einer gemütlichen Stubete endete diese gut verlaufene Generalversammlung.

Willy Schäfer



Zum Tod von Monika Visentin

Am vergangenen 19. November, zwei Tage vor unserer Kantonalversammlung, verbreitete sich rasch die traurige Kunde vom Tod unserer Etatführerin Monika Visentin. Nach schweren gesundheitlichen Störungen vor zwei Jahren erholte sich die Verstorbene wieder erfreulich gut und noch diesen Sommer durften wir im Vorstand erfreut feststellen: «D'Monika isch wieder zwäg!» Anfangs November traten dann erneut Rückschläge auf, eine Spitaleinlieferung wurde nötig und nur kurze Zeit später trat der Tod als Erlöser an ihr Krankenbett. Monika Visentin-Meister, 1939 in Grenchen geboren, zog 1976 mit ihrem Mann nach Baar, wo es ihr sofort gut gefiel. Neben ihrer Tätigkeit als Büroangestellte und ihrer Naturverbundenheit liebte sie auch die Geselligkeit und insbesondere die Musik. Sie war eine passionierte Geigenspielerin, trat dem Orchesterverein Baar bei und präsidierte diesen Verein mehrere Jahre. Aber auch unsere Volksmusik faszinierte sie und so wurde Monika 1988 in den Zuger Kantonalvorstand gewählt. Mit viel Liebe betreute sie in diesen Jahren die Mutationen und ihr Engagement für unsere Sache wurde auch durch ihre längere Rekonvaleszenz nicht gebremst. Der VSV Zug verliert mit Monika Visentin ein vorbildliches Vorstandsmitglied und eine liebe Kameradin. Monika Visentin ruhe in Frieden!

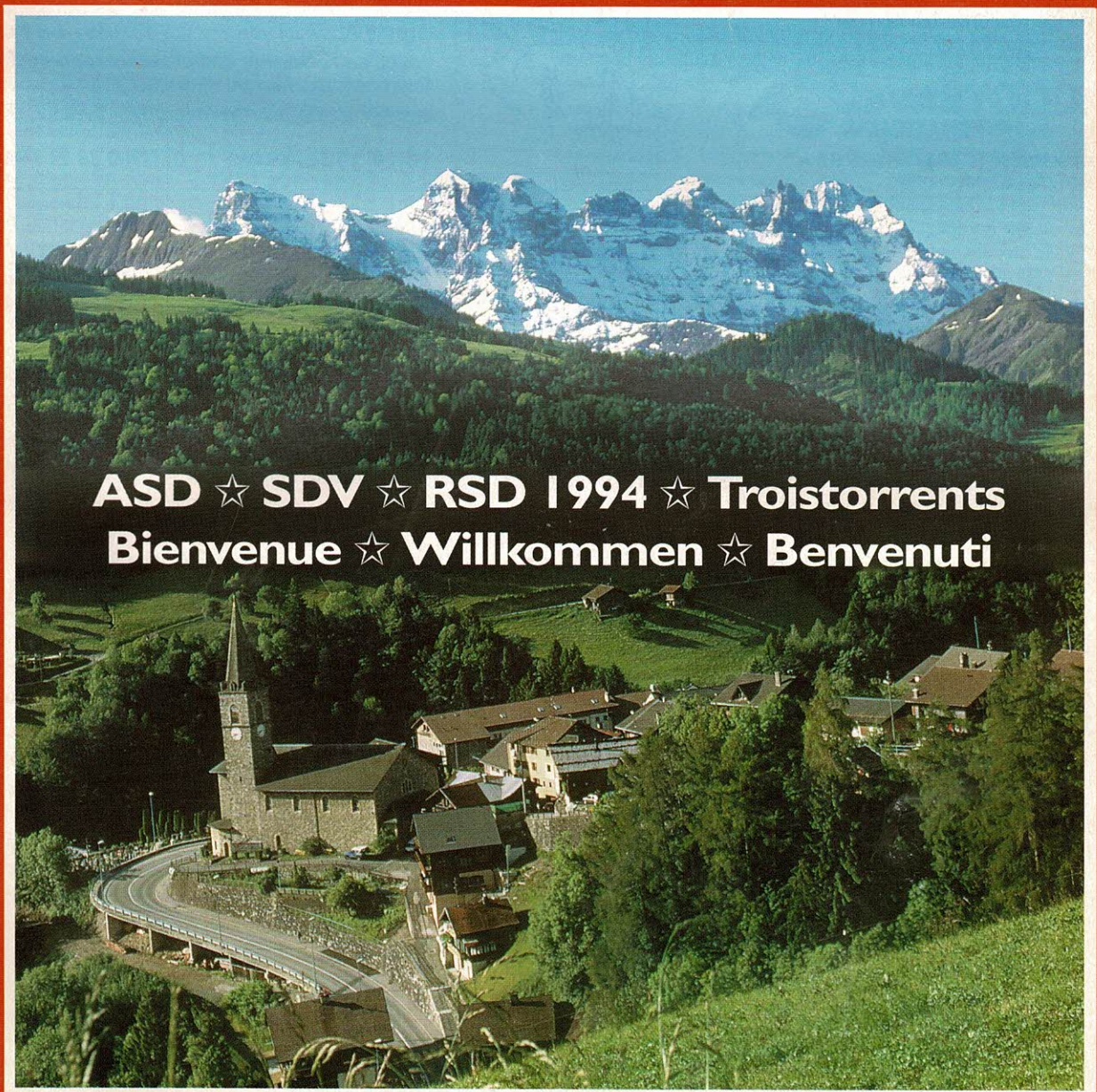
Hans Arnold

Die Zeitschrift mit der volkstümlichen Note



SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse • La musica popolare svizzera • La musica populara svizra



ASD ☆ SDV ☆ RSD 1994 ☆ Troistorrents
Bienvenue ☆ Willkommen ☆ Benvenuti

2

1994

Informations en français voir pages 51-54

Hoffnungsvoller Musikanten-Nachwuchs

Zur 18. Generalversammlung des VSV Unterwalden durfte der Vorstand wiederum über 100 der rund 600 Mitglieder begrüßen. Das Hotel Sternen in Beckenried bildete dazu einen idealen Rahmen. Präsident Balz Berchtold vermittelte in seinem Jahresbericht einen Überblick aus einem aktiven Verbandsjahr. Speziell hob er das zur Tradition gewordene Jungmusikantentreffen hervor, welches mit 85 jugendlichen Musikanten in über 30 Formationen hoffnungsvolle Zukunftsaussichten für die Volksmusik aufzeigte. Dieses Ereignis war auch für die Vorsitzenden der TK, Thedy Christen und Peter Berchtold, ein zentraler Punkt. Das rege Interesse am durchgeführten Handorgelbegleitkurs unterstützte im vergangenen Jahr ihre verantwortungsvolle Aufgabe.

In seinem ersten Vorstandsjahr durfte Kassier Stefan Starkl bereits eine sehr gute Finanzsituation ausweisen. Die Besetzung des Vorstandes bestätigte sich in den Erneuerungswahlen von Präsident Balz Berchtold, Registerführer Toni Frunz, Presse-Propaganda-Chef Roli Achermann und Rechnungsrevisor Thedy Amstalden. Anstelle von Walter Gerig konnte Ruth von Moos als Revisorin gewonnen werden.

Mit den Grüßen des Gemeinderates, den befreundeten Verbänden Luzern und Zug sowie den sympathischen Worten von Zentralpräsident Peter Fässler und Regionalpräsident Edi Ulmi fand die speditiv geführte GV bereits nach einer guten Stunde ihren Abschluss. Ein Grosseaufmarsch von Musikanten bescherte den Besuchern in verdankenswerter Weise wiederum einige gemütliche und frohe Stunden.

Ein arbeitsreiches 1994

Der Kantonalverband Unterwalden hat ein arbeitsintensives neues Jahr vor sich, welches am 5. Februar mit der Regional-DV in Giswil begann. Der bedeutendste Anlass findet

am 1. Juli 1994 in Hergiswil statt: das Zentralschweizerische Ländlermusikertreffen, dessen Organisation bereits intensiv angelaufen ist.

Am Sonntag, 25. September 1994 wird das 6. Jungmusikantentreffen im Schulhaus Giswil durchgeführt. Die KGV schliesslich findet am 7. Dezember 1994 statt.

Voranzeige:

16. Zentralschweizerisches Ländlermusikerkonzert am Freitag, 1. Juli 1994 um 20.00 Uhr im «Loppersaal» Hergiswil NW.

Vorverkauf ab Juni 1994. Bitte dieses Datum heute schon reservieren.

Akkordeon-Begleitkurs in Alpnach-Dorf

Unter der fachkundigen Leitung von Edgar Ott (Unteriberg) und Peter Berchtold (Giswil) fanden 11 Akkordeonisten – vorwiegend aus der Zentralschweiz – Gelegenheit, ihr musikalisches Können weiter zu vertiefen. Der von unserem Kantonalverband organisierte Kurs fand dieses positive Echo wahrscheinlich deshalb, weil das richtige Begleiten und Improvisieren auf diesem vielseitigen Instrument keine einfache Aufgabe ist. An acht Abenden im November und Dezember wurden vorab theoretische Grundlagen des Notenlesens und der Harmonielehre vermittelt. In diversen praktischen Übungen wurde dann aktives Begleiten, ergänzt durch verschiedene Rhythmen sowie Dynamikbeispiele, speziell eingeübt. Auch auf die äusserst wichtige Gehörschulung wurde besonderer Wert gelegt.

Für ihr Engagement danken wir den Organisatoren und Kursleitern Peter Berchtold und Edgar Ott ganz herzlich. Sie haben bestimmt dazu beigetragen, dass unsere Volksmusik im Bereich Qualität wiederum einige Impulse erhalten hat.



Wir stellen vor

Name, Vorname:

Gisle Werner

Adresse:

Seeplatz 12, 6374 Buochs

Geboren: 19. August 1937

Berufliche Tätigkeit:

kaufm. Angestellter

Musikalische Laufbahn:

Bereits als Achtjähriger bekam ich Unterricht von zwei verschiedenen Lehrmeistern, vorwiegend in volkstümlicher Richtung, aber auch in der Unterhaltungsmusik. Meine Instrumente waren die diatonische, später die chromatische Handorgel sowie das Klavier. Dank Selbststudium und Weiterbildung bestritt ich schon früh Auftritte mit diversen Formationen. Anschliessend langjähriges Musizieren mit der Kapelle God-Werner sowie

als Begleitmusiker der Trachtengruppe Buochs.

Musikalische Vorbilder:

Walter Grob, Hugo Bigi, Albert Hagen.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:

Skifahren, Fischen, Wandern, Reisen.

Bisherige Höhepunkte:

Folklorereisen nach Japan, Australien, Südafrika und USA, mehrheitlich mit der Trachtengruppe Buochs. Fernschauftritte: Bodeständige Choscht, Gala für Stadt und Land, Fyraabig, Diräkt us...

Zukunft, Ziele, Wünsche:

Ich hoffe, dass mir das Erlernte noch lange erhalten bleibt, um da und dort mit unserer Volksmusik Freude zu bereiten.

Uri

Fredy Traxel neuer Präsident

Am 8. Januar fand im Gasthaus «Krone» in Attinghausen die 17. KGV der Urner Volksmusikfreunde statt.

Die Versammlungsteilnehmer wurden mit heimeligen Klängen der Kapelle «Echo vom Ur-

nerland» begrüsst. Präsident Sepp Imhof konnte 99 Mitglieder sowie 4 Gäste begrüßen.

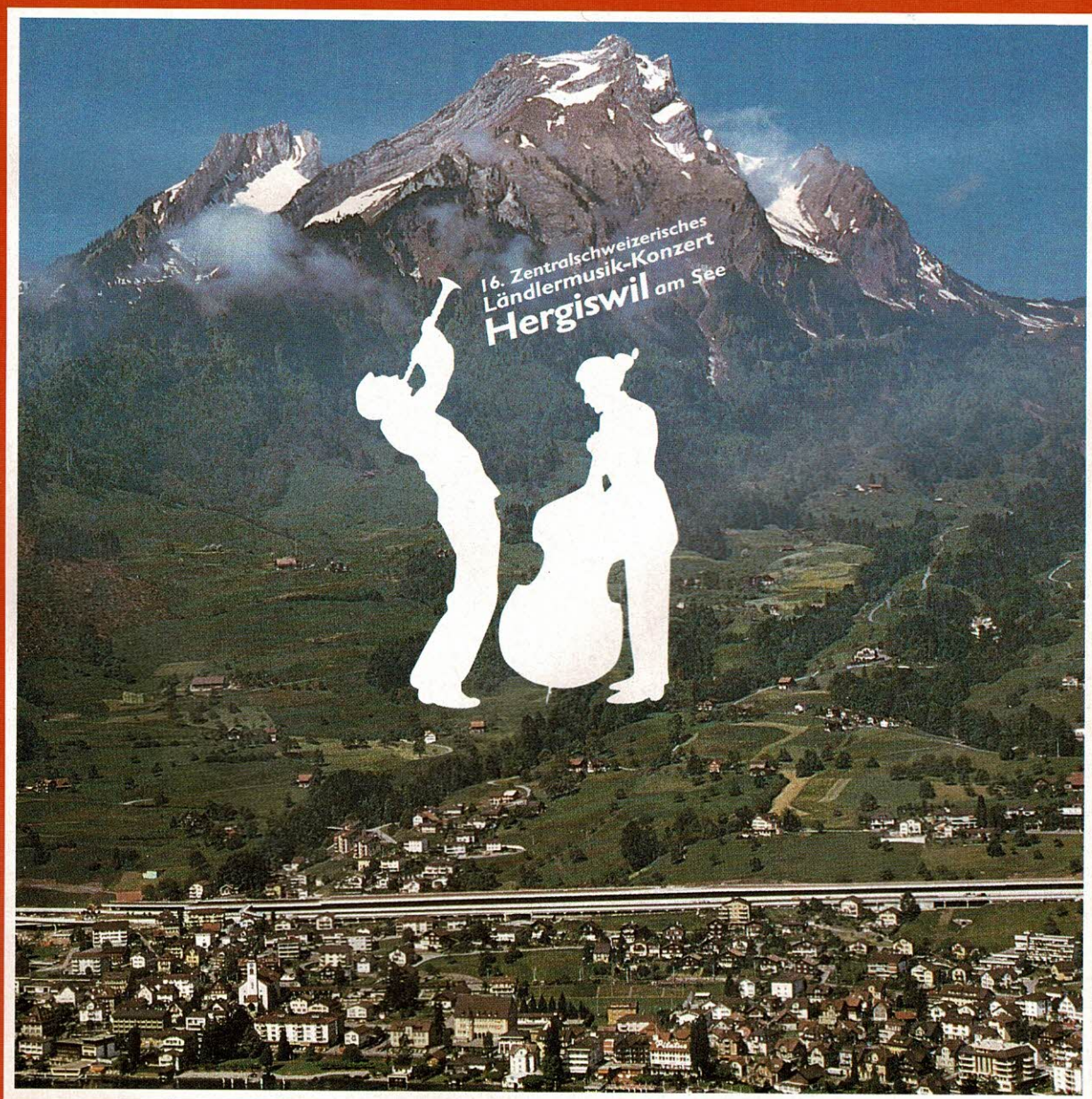
Dem Jahresbericht des Präsidenten war zu entnehmen, dass am 7. März 1993, am «Tag der Kranken», viele Formationen in verschiedenen Alters- und Betagtenheimen aufspielten. Am Schweizerischen Jungmusikantentreffen in Zug nahmen fünf Urner Formationen teil. Es waren dies die «Dri urchigä Ürner», das Trio Arnold-Imholz, die Kapelle «Kleeblatt», das

Die Zeitschrift mit der volkstümlichen Note



SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse • La musica popolare svizzera • La musica popolare svizra



3

1994

Informations en français voir pages 50-58

1. Kernser Ländlerabig

Am Samstag, 8. Oktober 1994 um 20.00 Uhr geht in drei Kernser Gasthäusern ein Länd-

lerabig mit vier verschiedenen bekannten Formationen über die Bühne. Zur Abwechslung wird auch ein Jodelduett zur Unterhaltung beitragen. Freunde echter Ländlermusik reservieren sich dieses Datum heute schon in der Agenda. Weitere Angaben folgen in der nächsten VSV-Zeitung.

Für das OK: Balz Berchtold



Beckenrieder Kapelle auf CD

Anlässlich des sechzigsten Geburtstages von «Bauernhof»-Wirt Heiri Müller in Seewen wurde Ende Januar ein neuer Tonträger mit diversen Formationen aus der Taufe gehoben. Freundschaftliche Beziehungen vom Gastwirt zu verschiedenen Volksmusikanten, die regelmässig im Gasthaus «Zum Bauernhof» aufspielen, liessen diese musikalische Idee entstehen. Die «Patschnerbuübä» aus Schattdorf, die Muilörgeli-Kapelle Edi Wisi, die «Gribschhuusmusig» vom Steinerberg, die Wildspitzjuuzer aus Goldau, die Kapelle Lisbeth und Claudia vom Steinerberg sowie die Appenzeller Kapelle «Alp-

steebuebe» sind nebst der Jodlerin Romy Häberli auf der neuen Produktion zu hören. Speziell als Vertreter des Inner-schweizer Stils kommt die Kapelle Kurt Murer aus Beckenried zum Zug. Den Stamm der Formation bilden Remy Näpfli und Paul Gwerder als Bläser neben Kurt Murer an der Handorgel. Rita Gwerder und Edi Käslin bilden als eingespielte Klavier- und Bassbegleitung den Rahmen der Kapelle, die nebst der einen von Edi Bär zwei Eigenkompositionen von Kurt Murer zum besten gibt. Der Tonträger kann bei Kurt Murer, Seestrasse 56 in 6375 Beckenried bezogen werden.

Wir stellen vor:

Name, Vorname:

Zumstein Franz

Adresse:

Hölzli, 6063 Stalden OW

Geburtsdatum:

4. September 1950

Berufliche Tätigkeit:

Akkordeon- und Schwyzerörgeli-Service, gelernter Elektro-Maschinenbauer

Musikalische Laufbahn:

Mit 10 Jahren kaufte ich mir für 5 Franken eine 8bässige Kluborgel. Zwei Jahre später folgte dann ein Klavier-Akkordeon. Erst mit 20 Jahren wechselte ich auf Knopfgriff. Meinen ersten Auftritt hatte ich mit 15 Jahren, genauer gesagt am 1. August 1965 im «Rössli» in Stalden. Während 13 Jahren spielte ich im Handorgelduett Zumstein-Abächerli. Gegenwärtig spiele ich mit Marco und Otti Anderhalden sowie auch

im Duett mit Willy Huber aus Geissholz.

Musikalische Vorbilder:

Gute Handorgelduette.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:

Aus meinem Hobby wurde nun meine jetzige Arbeitstätigkeit. Ausser meiner Familie und einigen Musikauftritten bleibt mir momentan keine Zeit für andere Interessen.

Ein musikalisches Erlebnis:

Ich durfte schon mit so vielen Kollegen zusammen musizieren, dass es für mich immer wieder ein schönes Erlebnis ist.

Zukunft, Ziele, Wünsche:

Vor allem gute Gesundheit und dass ich noch lange gute Ländlermusik interpretieren und auch geniessen kann.

Ernst Abächerli zum Geburtstag

Kaum zu glauben, aber am kommenden 7. Mai kann der bekannten Obwaldner Musikant seinen 60. Geburtstag feiern. Seine Bilanz weist fast 50 Jahre Ländlermusik aus, und dies vorwiegend am Klavier. Seinen Einstand hatte er schon mit 11 Jahren an der Bassgeige (mit «Schämäli», versteht sich) bei der Kapelle «Alpenglöggli» Giswil, bei der auch sein älterer Bruder Roby mitspielte. Dieser war es auch, der den talentierten Burschen förderte; sei es

später am Klavier oder Piano-Akkordeon, und auch die «Singende Säge» gehörte zu seinen Spezialitäten.

30jährig wechselte er dann in das bestbekannte Handorgelduo Della Torre-Bucheli, wo er bis 1969 den Klavierpart betreute. Das grosse Interesse am Klavierspiel, sein gutes Gehör und die vielen Ratschläge des bekannten Ländler-Pianisten Hans Frei brachten ihn bald zu seinem eigenen, unverkennbaren Stil, der durch den damals



mitspielenden Bassisten Oski Della Torre bestens unterstützt wurde. Sein Stammpplatz findet sich heute in der Kapelle Steudler-Gasser, doch ungezählte Auftritte mit bekannten Formationen zeugen von seinem grossen Talent. Sein Beruf als Wagenführer und Mechaniker bei der Pilatus-Bahn, Auslandsreisen nach Berlin und Japan, die Liebe zu alter Big-Band-Musik, die Jagd, schwere Motorräder sowie das Kochen seien als weitere Tätigkeiten nur stichwortartig erwähnt. Ja, es gäbe noch viel er erzählen aus dem Musikantenleben von «Melk-äli-Ernst (sein Vater hiess Melk). Wir gratulieren Dir herzlich zum Sechzigsten und hoffen, dass Du Deine zahlreichen Hobbys noch viele Jahre ausüben kannst. *Peter Steudler*

Zug

Bassgeigenkurs beendet

Am Samstag, 26. März wurde im Restaurant «Bahnhof» in Baar ein weiterer Bassgeigenkurs beendet. 14 Teilnehmer/innen, alle mit Vorkenntnissen, nahmen an diesem Kurs teil. Achtmal hatte sich dazu der Kursleiter Werner Reber aus Schlosswil nach Baar bemüht. Er vermittelte dabei das nötige Rüstzeug, welches dieses anspruchsvolle Instrument verlangt.

Den Abschluss bildete an diesem letzten Kurstag die praktische Betätigung in Form einer Vortragsübung. Als «Trainingspartner» stellte sich einmal mehr die Kapelle Röbi Odermatt aus Rotkreuz zur Verfügung. Allen Kursteilnehmern danken wir bestens und wünschen ihnen einen guten Start in eine erfolgreiche Musikantenlaufbahn. *Willy Schäfer*

Tag der Kranken

Es gehört zu den schönen Traditionen im Kanton Zug, den «Tag der Kranken» speziell zu begehen. Jedes Jahr stellen sich Jodlerklubs, Trachtengruppen, ein gemischter Chor sowie verschiedene volkstümliche Formationen zur Verfügung, um in

den Spitälern, Kliniken und Altersheimen zu singen und zu musizieren. Nicht anders war es am vergangenen 6. März. Viel Freude wurde dabei versprüht, und vielen kranken und betagten Menschen schienen ob dem Gehörten die Herzen aufzugehen. Aber auch dem Personal, das die Teilnehmer überall wohlwollend aufgenommen hat, gefielen die Darbietungen sehr. Allen Aktiven möchten wir an dieser Stelle unseren besten Dank abstatten. Wir sind überzeugt, dass die Tradition auch im nächsten Jahr weiterleben wird.

(WS)

Hochstehende Stubete

Wie immer am Palmsonntag, führte der Kantonalverband Zug seine Frühjahrs-Stubete im Restaurant «Bahnhof» in Baar durch. Trotz des schönen Wetters bevölkerten viele Volksmusikfreunde den Saal. Was während rund sechs Stunden geboten wurde, darf als qualitativ hochstehend bezeichnet werden. Handorgel-Duette, Örgeli-Formationen und Kapellen verschiedener Stilrichtungen zeigten einen vielseitigen Querschnitt durch die Schweizer Volksmusik. Allen Teilnehmern möchten wir für ihre Auftritte herzlich danken. Folgende Formationen haben teilgenommen: Kapelle Röbi

Odermatt (Rotkreuz), Kapelle «Öppedie» (Rifferswil), ST Gebrüder Nussbaumer (Alosen), KP «Echo vom Frühberg» (Baar), Wigger-Bär (Zürich), Bürgler-von Euw (Schwyz), SD Holdener-Nauer (Unteriberg/Einsiedeln sowie ad hoc-Formationen mit Edy Marty, Markus Wicki, Heidi Michel, Alois Odermatt, Sepp Binzegger, Franz Abächerli, Isidor Schuler, Reini Meier und Franz Portmann. *Willy Schäfer*

Grillplausch 1994

Am Samstag, 18. Juni führt der Kantonalverband Zug wiederum den zur Tradition gewordenen Grillplausch durch. Erneut stellt uns Gemeinderat Hans Krieger seine Infrastruktur zur Verfügung. Ab ca. 11.30 Uhr wird der Grillbetrieb aufge-

nommen, so dass also die Möglichkeit besteht, bei uns ein Mittagessen mit Spezialitäten vom Grill zu geniessen. An Leckerbissen fehlt es ebenso wenig wie an «Flüssigen» und dies zu echt volkstümlichen Preisen. Auch musikalisch wird in Deinikon einiges geboten werden. Ab 13.30 Uhr wird während rund zwei Stunden die bekannte Kapelle Röbi Odermatt aufspielen, anschliessend verwöhnt uns das Schwyzerörgeli-Duo Toni Nussbaumer-Ludi Hürlimann. Im Anschluss daran hoffen wir auf eine fröhliche Stubete mit viel Abwechslung. Der Vorstand heisst alle Volksmusikfreunde aus nah und fern heute schon herzlich willkommen und unsere geschätzten Musikanten möchten wir bitten, ihre Instrumente nicht etwa zu vergessen. Der Festplatz befindet sich in Deinikon bei Baar und die Zufahrt ist ab Baar signalisiert.



Sebi Hürlimann mit seinem Sohn Urs am Schwyzerörgeli; am Bass Franz Schuler.

Der Jahrgang 1934 war ein fruchtbarer für den VSV Zug. Drei Monate nach unserem Ehrenpräsidenten Ernst Roth kann ein weiterer 34er feiern: Vizepräsident Sebi Hürlimann beginnt am kommenden 10. Juni sein siebtes Lebensjahrzehnt. Bereits mehr als 10 Jahre gehört der Jubilar unserem Vorstand an. Sebi macht zwar nicht mit grossen Sprüchen Furore, seine bescheidene und um-

gängliche Art hingegen stem-peln ihn zum guten Kameraden und wenn man Sebi braucht, dann ist auf ihn Verlass. In seiner Freizeit greift er gerne zum Schwyzerörgeli; ein Talent, welches er auch seinem Sohn Urs weitergegeben hat.

Lieber Sebi, die Zuger VSV-Familie wünscht Dir ein schönes Fest, stets gute Gesundheit und für die weitere Zukunft nur das Beste! *Hans Arnold*

Die Zeitschrift mit der volkstümlichen Note



SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse • La musica popolare svizzera • La musica populara svizra



4

1994

Informations en français voir pages 47-52

Balz Mächler, den Emil Hegner, den Röbi Mächler, den Franz und den Tony? Da hatte Kameradschaft und Gemütlichkeit noch den Vorrang.

Auch Anton Beeler wurde von Krankheit nicht verschont und musste sogar das Musizieren für einige Zeit aufgeben. Später wurde dann das Trio Mächler-Hegner-Beeler gegründet. Mit wöchentlichen Proben haben sie sich eine schöne, konzertante Ländlermusik im Innerschwyzerstil angeeignet, welche sie heute noch pflegen.

Bedingt durch einen schweren Unfall musste Tony vor einigen Jahren kürzer treten. Er verliess

seine angestammte Heimat und zog in den Tessin. Aber wie man so sagt, «die Katze kann das Mäusen nicht lassen». So ist dem früheren Schwyzer-VSV-Vorstandsmitglied kein Weg zu weit, um weiterhin die Ländlermusik im Innerschwyzerstil zu pflegen. In der Ländlermusik ist er immer ein Mächler geblieben.

Im Namen des Kantonalverbandes gratulieren wir Dir, lieber «Tschingge-Tony» zum Geburtstag. Wir wünschen Dir weiterhin viele schöne Jahre bei guter Gesundheit.

Bruno Hegner



Jahresausflug 1994

Der diesjährige Ausflug des VSV Schwyz führte uns nach Burgdorf, wo wir das Kornhaus, Schweizerisches Zentrum für Volksmusik, Trachten und Brauchtum besuchten. An diesem 2. Juni holte der Eberhard-Car über dreissig reiselustige Volksmusikfreunde an den verschiedenen Haltestellen des äusseren und inneren Kantons teil ab. Bei heissem, tüppigem Wetter (bei dem einen oder anderen Teilnehmer lief der Schweiss in Strömen) fuhren wir dann von Brunnen über den Axen und durch das Nid- und Obwaldnerländli, wo wir im Restaurant Bahnhöfli in Lungern unseren Znünihalt hatten. Über den Brünig erreichten wir schliesslich Steffisburg, wo im Restaurant «Bären» ein feines Mittagessen serviert wurde. Bei schönstem Wetter genossen wir es, im Schatten der Bäume sitzend, zu speisen und uns von

den musikalischen Klängen von Reto Grab, Edi Hug, Emil Hegner und Stefan Kessler verwöhnen zu lassen (siehe Foto). Den Musikanten nochmals besten Dank. Allzu schnell war die Mittagspause vorbei und wir machten uns auf, Burgdorf zu erreichen. Die Besichtigung des Kornhauses war schon eine eindruckliche Sache. Für jeden volkstümlich Interessierten gab es etwas zu bestaunen; waren es nun die alten Instrumente, die Trachten, die Phonographen usw. Für interessierte Musikanten oder solche, die es vielleicht noch werden wollen war, die Möglichkeit geboten, auf bereitgestellten Instrumenten zu spielen was auch prompt benützt wurde. Die Führung durch das althehrwürdige Haus wurde in kompetenter Art und Weise gestaltet und ist jedermann zu empfehlen. Hier könnte noch viel über das Kornhaus geschrieben werden, doch besser ist der persönliche Besuch. Gegen Abend verliessen wir dann Burgdorf und fuhren via

Luzerner Hinterland nach Meggen, wo wir unseren letzten Kafi halt machten und uns nochmals von volkstümlichen Klängen verwöhnen liessen. Nach dem Niedergang eines heftigen Gewitters verliessen wir die Lokalität und machten

uns schlussendlich auf die letzte Etappe unserer Reise. Dieser gelungene Ausflug dürfte allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben. Dem organisierenden Kantonalvorstand sei an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. (bn)



Unterwalden

Wir stellen vor

Name, Vorname:

Näpflin Remy

Adresse:

Buocherstr. 46, 6375 Beckenried NW

Geburtsdatum:

11. Januar 1949

Berufliche Tätigkeit:

Betreibt ein Malergeschäft

Musikalische Laufbahn:

Mit 13 Jahren lernte ich in Beckenried bei der Feldmusik Klarinette spielen, anschliessend auch noch Saxophon. Seit 29 Jahren bin ich als Aktivmitglied in diesem Musikverein. Als Siebzehnjähriger spielte ich bei der Kapelle «Uferfreunde» mit Marcel Camen-

zind (Beckenried) und Pauli Müller (Gersau). 1969 absolvierte ich die Rekrutenschule als Militärtrumpeter in Zürich. 1970 gründete ich die Kapelle Remy Näpflin, zusammen mit Röbi Schneider (Cham), Albert Stöckli (Rotkreuz) und Rolf Wymann (Beckenried). Es wurden Schallplatten produziert, und auch Radio und Fernsehen interessierten sich für unsere Formation. 1975 übernahm Hanspeter Müller aus Zürich den Akkordeonpart. Von 1977 bis 1980 spielte ich mit der Kapelle Alois Aregger (Wolhusen), mit Meinrad Grüniger (Beckenried) und Franz Rast (Luzern). Auch mit dieser Formation entstanden Radioaufnahmen sowie 2 LP's. Ab 1980 musizierte ich mit verschiedenen Musikanten, zum Beispiel mit Martin Suter aus Rothen- thurm, Rolf Kurmann (Horw),

Hans Eller (Engelberg) und Hansruedi Kuster (Buochs). In der aktuellen Besetzung spiele ich mit Kurt Murer und Edy Käslin (Beckenried) sowie mit Rita Gwerder und Paul Gwerder (Brunnen) als 2. Bläser.

Musikalische Vorbilder:

Hans Arregger, Kaspar Muther, Carlo Brunner und andere.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:

Musikhören, Velofahren und die Familie.

Ein musikalisches Erlebnis:

Erster Fernsehauftritt in Lausanne (UNICEF Gala-Abend 1970). Israel-Reise 1970.

Zukunft, Ziele, Wünsche:

Vor allem gute Gesundheit und die Hoffnung, noch lange musizieren zu dürfen.

1. Kernser Ländlerabig

Am **Samstag, 8. Oktober 1994** um 20.00 Uhr geht in drei Kernser Gasthäusern ein Ländlerabig mit vier verschiedenen bekannten Formationen über die Bühne. Zur Abwechslung wird auch ein Jodelduett zur Unterhaltung beitragen. Freunde echter Ländlerrmusik reservieren sich dieses Datum heute schon in der Agenda. Weitere Angaben folgen in der nächsten VSV-Zeitung.

Für das OK: *Balz Berchtold*

Uri

Franz Bissig zum Sechzigsten

Unser Jubilar erblickte am 19. August 1934 im Freiherrendorf Attinghausen, im Bergheimet «Bissigberg», als zweitältester von 11 Kindern das Licht der Welt. Hier verbrachte er eine strenge, aber glückliche Jugendzeit. Er half seinen Eltern bei der Bewirtschaftung des steilen Bergheimets. Dennoch fand er Zeit, auf einem 10bässigen Schwyzerörgeli die ersten Tänzli zu üben. Nach einigen Jahren stellte er dann auf die chromatische Orgel um, was in der damaligen Zeit nicht gerade üblich war. Als Franz mit dieser grossen Handorgel nach Hause kam, meinte sein Vater: «Diese Orgel hat viel zu viele Knöpfe, die brauchst Du ja niemals alle.» Franz liess sich aber nicht irritieren und begann schon bald, eigene Tänzli zu schreiben. Die Eigenart seiner Kompositionen zeigt eine starke Verwurzelung zur Natur sowie die Verbundenheit und Liebe zur Volksmusik. Nach seinen Vorbildern befragt, gibt Franz spontan die Antwort: «Alle, die mit viel Herz und Gefühl unsere Volksmusik interpretieren». Seit nunmehr 19 Jahren besteht das Handorgel-Duo Bissig-Nauer, mit welchem bereits 4 LP's sowie eine CD produziert wurde. Der Formation gehören



an: Franz Bissig und Theo Nauer an den Handorgeln, Paul Wallimann am Klavier sowie Sepp Walker am Bass. Franz Bissig gehört zu den Gründermittgliedern des Kantonalverbandes Uri. Er ist auch heute noch ein eifriges und aktives Mitglied unseres Verbandes. Zu erwähnen ist noch, dass Franz Bissig an sämtlichen Eidgenössischen Ländlerrmusikfesten aktiv teilgenommen hat. In seiner spärlichen Freizeit malt Franz Bissig sehr gerne Bilder. Auch hier kommt die enge Verbundenheit zur Natur und zu seiner Heimat sehr eindrücklich zum Ausdruck. Wir Urner Volksmusikfreunde gratulieren Franz Bissig an dieser Stelle ganz herzlich zum 60. Geburtstag und hoffen und wünschen, dass uns das Handorgel-Duo Bissig-Nauer noch lange Zeit erfreuen wird.

Hanspeter Kempf

Uri präsentiert sich am Radio

Unter dem Titel «Zooge-n-am Boogä landuf und landab» startete Schweizer Radio DRS 1 in Zusammenarbeit mit dem Zentralverband Schweizerischer Milchproduzenten (ZVSM) am 13. Mai 1994 eine neue Serie mit volkstümlichen Sendungen – quer durch die Schweiz.

Am **Freitag, 26. August** wird der Radiotross unter der Leitung von Ruedi Renggli auch dem Urnerland seine Aufwartung machen. Der Vorstand der Urner Volksmusikfreunde ist dazu eingeladen worden, die Sendung musikalisch zu realisieren und die Vielfalt der Urner Folklore zu präsentieren. Die Live-Sendung wird aus der Aula des Schulhauses Attinghausen ausgestrahlt. Der ganze Anlass steht unter einem volkstümlichen Unterhaltungsabend

und beginnt um 20.00 Uhr. Der Eintritt ist frei. Eine Festwirtschaft sorgt auch für das leibliche Wohl.

Wir bitten unsere Mitglieder, zwecks weiterer Informationen das Urner Wochenblatt sowie die Urner Zeitung zu beachten.

Ländlerrmüüsig-Stubätä

Unsere traditionelle, nur einmal pro Jahr stattfindende Ländlerrmüüsig-Stubätä findet am **Freitag, 16. September** im Gasthaus Feld in Gurtellen-Dorf statt. Der Vorstand wie das aktive Wirtepaar Walker werden alles daran setzen, diesen Abend zu einem erlebnisreichen Ländlerrplausch werden zu lassen. Die Weichen dazu wurden bereits gestellt. Wir bitten Musikanten und Mitglieder, diesen Abend für die Urner Volksmusik zu reservieren. (hrs)

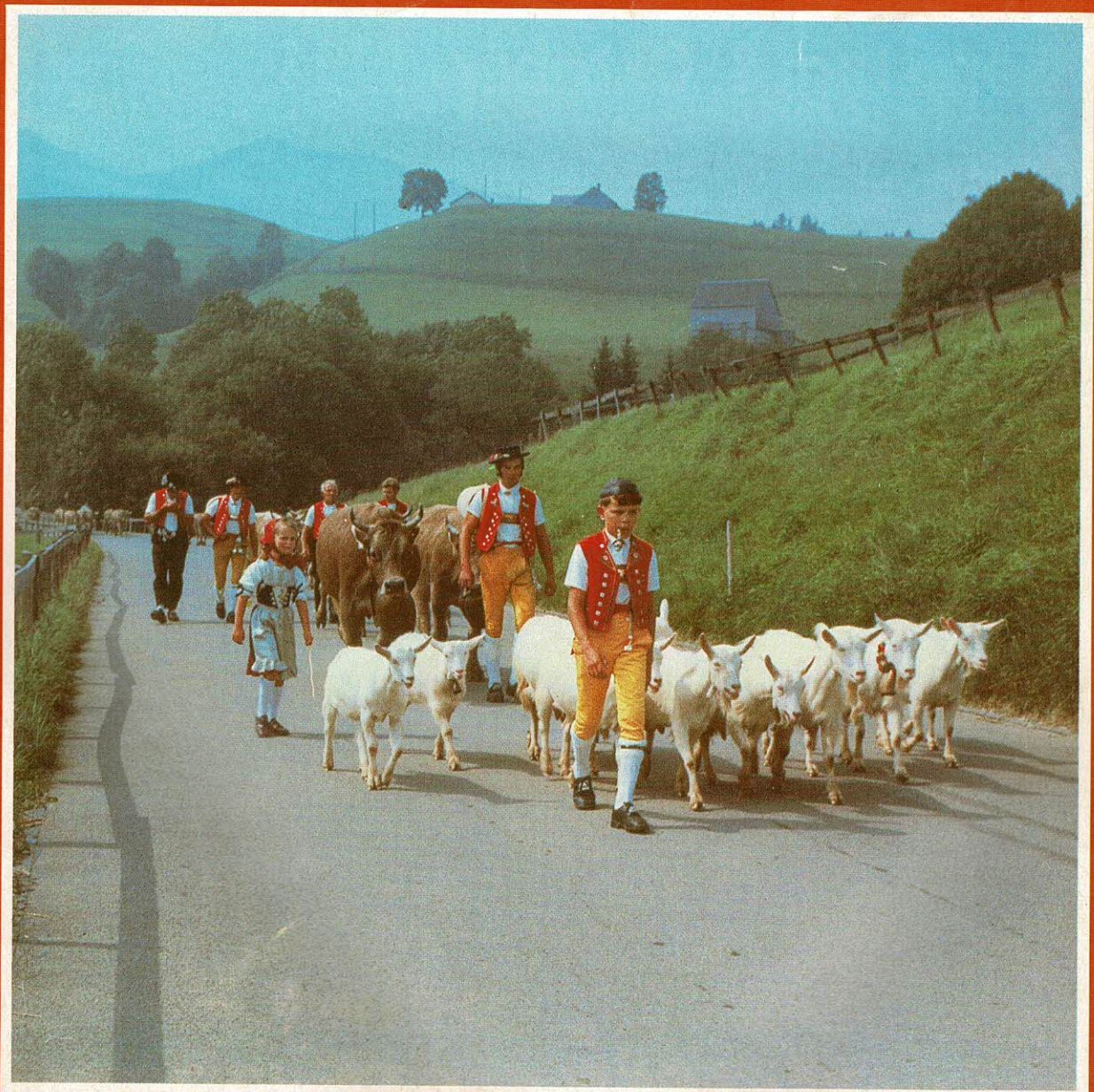
Inserieren bringt Erfolg!

Die Zeitschrift mit der volkstümlichen Note



SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse • La musica popolare svizzera • La musica populara svizra



5

1994

Informations en français voir pages 47-52



Ferienplausch – diesmal nicht in der «Biberegg», sondern hoch über den Wolken. Der Akkordeonist Meiri Reichmuth bei seinem ersten Co-Piloten-Einsatz. (Foto Bruno Syfrig, Richterswil)

Unterwalden

Jungmusikanten-Treffen in Giswil

Bereits zum sechsten Mal findet das bekannte und sehr beliebte Jungmusikanten-Treffen statt. In lockerer und gemütlicher Atmosphäre werden Jungmusiker aus Ob- und Nidwalden ihre Darbietungen zum besten geben können. Der Anlass findet am **Sonntag, 25. Sept.** ab 10.00 Uhr im Singsaal des Schulhauses Giswil statt. Anmeldungen können ab sofort an Thedy Christen, Riedmatt 9, 6373 Ennetbürgen (Telefon 041/64 45 33) sowie an Peter Berchtold, Musikschule, Panoramastrasse 29, 6074 Giswil (Tel. 041/68 11 09) eingereicht werden. Es freut uns, Sie auch dieses Jahr zu diesem speziellen Konzertanlass begrüssen zu dürfen.

1. Ländlerabig z'Kerns

Wie bereits angekündigt, erweist Kerns seinem Namen als Mekka der Ländlermusik alle Ehre: der 1. Ländlerabig Kerns ist angesagt. Dieser Anlass soll es dem Zuhörer ermöglichen, an einem Ort die Vielfalt unserer Ländlerrmusik unbeschwert geniessen zu können. Folgende Formationen werden von 20.00 bis 01.30 Uhr aufspielen:

- KP Hans Muff, Menznau**
Rest. Rössli (Rosshimmel)
- HD Prisi-Kronig, Gümligen**
Restaurant Rössli (Saal)
- Wallimann-Gerig, Kägiswil**
Restaurant Rose
- SD Burch-Berchtold (Giswil)**
Restaurant Turm

In allen vier Lokalen wird das Jodelduett Ernst Jakober-Annenmarie Berchtold-Rymann einige Jodellieder darbieten. Für die reibungslose Durchführung dieses Ländlerabends sind verantwortlich: der Initiator Armin della Torre sowie die Wirte Noldi Röhlin (Rössli), Rolf della Torre (Rose) und Jost Küng (Turm), der Verkehrsverein Kerns und der VSV Unterwalden. Sollte der Anlass auch finanziell selbsttragend sein, wird es nicht bei diesem 1. Ländlerabig z'Kerns bleiben. So hoffen wir auf einen Grossaufmarsch der Freunde echter Ländlerrmusik wie auch der Jodler.

Balz Berchtold

Ticino

Herbst-Stubet

Dieser bereits traditionelle Anlass findet am **Sonntag, 9. Oktober 1994** ab 15.00 Uhr in der «Locanda Locarnese» in Locarno statt. Volksmusikfreunde aus nah und fern sind herzlich eingeladen, einige gemütliche Stunden mit uns zu verbringen.

Tony Müller, Kantonalpräs.

Wir stellen vor

Name, Vorname:

Limacher Hugo

Adresse:

Bärgarve-Hintermatt,
6055 Alpnach Dorf

Geburtsdatum:

27. Mai 1949

Berufliche Tätigkeit:

Angestellter in der Werbeabteilung einer Firma, die Elektro-Heissluftgeräte herstellt und diese weltweit exportiert.

Musikalische Laufbahn:

Mit fünf Jahren lernte ich das Schwyzerörgeli, mit 16 Jahren das Akkordeon spielen. 1969 gründete ich mit Klaus Ziegler (Klarinette/Sax.), Charles Hagenbach (Klavier) und Toni Koller (Bass) die Kapelle «Obwaldnergruess». 1973 wurde die Formation in dieser Besetzung aus beruflichen Gründen aufgelöst. Die Tanz- und Unterhaltungskapelle «Obwaldnergruess» spielte dann ab 1982 in der Besetzung Edy Wallimann (Klar./Sax.), Ernst Wallimann jun. (Klavier), Seppi Thalmann (Bass) und Hugo Limacher (Akkordeon) bei diversen Anlässen auf. Einige Schallplat-

ten, MC's und CD's wurden produziert und auch Radio und Fernsehen interessierten sich für diese Obwaldner Kapelle. Dazu begleite ich regelmässig auch Jodelduette und Solojodler und musiziere zudem in der Kapelle «Waldhuisli» und der «Alpnacher Huismuisig» sowie mit Sepp Omlin, Edy Gasser, Alois Flück, Martin Christen und Patrick Rieder.

Musikalische Vorbilder:

René Wicky, Hugo Bigi, Hans della Torre und andere.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:

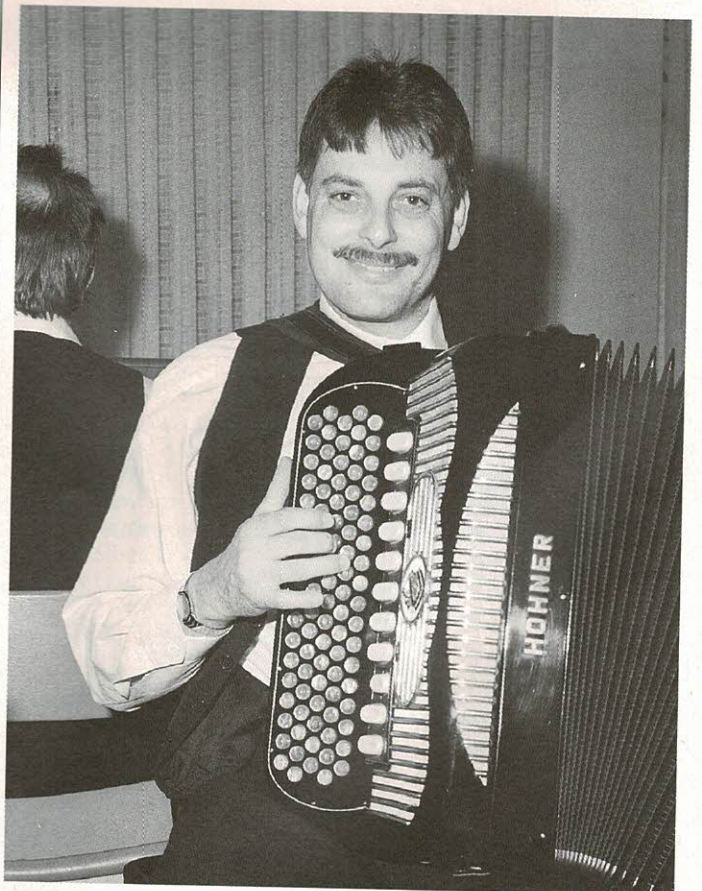
Da die Kapelle «Obwaldnergruess» seit 1993 bis auf weiteres pausiert, genieße ich das stillere Leben mit meiner Familie. Nach wie vor verbindet mich viel mit meinem Akkordeon.

Ein musikalisches Erlebnis:

Musikalische Erlebnisse gäbe es viele. Die schönsten waren immer jene, bei denen ich mit meiner Musik dem Publikum Freude bereiten konnte.

Zukunft, Ziele, Wünsche:

Das Wohlergehen meiner Familie und Freude an der Musik.



Die Zeitschrift mit der volkstümlichen Note



SCHWEIZER VOLKSMUSIK

La musique populaire suisse • La musica popolare svizzera • La musica popolare svizra



6
1994

Informations en français voir pages 48-51

Assemblea 1995

Domenica, 8 gennaio 1995 alle ore 15.00 avrà luogo presso il Ristorante «Al Castagneto» a Ponte Brolla la nostra assemblea generale.

Trattande: 1. Saluto del presidente; 2. Lista dei presenti, elezione di 2 scrutatori; 3. Approvazione del verbale dell'ultima assemblea generale; 4. Relazione annuale del presidente; 5. Rapporto del cassiere e dei revisori; 6. Mutazioni; 7. Elezioni; 8. Proposte; 9. Attività 1995; 10. Onoranze; 11. Diversi.

Delle mozioni all'assemblea sono da inoltrare per scritto entro il 20 dicembre 1994 al presidente: Tony Müller, Casa postale 215, Via A. Pioda 20, 6600 Locarno.

Speriamo che tutti i nostri membri partecipino all'assemblea e che tantissimi musicisti siano presenti. Dopo l'assemblea passeremo assieme un allegro pomeriggio musicale. Nel frattempo porgiamo cordiali saluti.

Il Comitato

Generalversammlung

Am Sonntag, 8. Januar 1995 um 15.00 Uhr findet im Ristorante «Al Castagneto» in Ponte Brolla unsere diesjährige Generalversammlung statt.

Traktanden: 1. Begrüssung; 2. Präsenzliste, Wahl von 2 Stimmezählern; 3. Genehmigung des Protokolls der letzten KGV; 4. Jahresbericht des Präsidenten; 5. Kassa- und Revisorenbericht; 6. Mutationen; 7. Wahlen; 8. Anträge; 9. Tätigkeitsprogramm 1995; 10. Ehrungen; 11. Verschiedenes.

Anträge an die KGV sind bis 20. Dezember 1994 schriftlich einzureichen an den Präsidenten Tony Müller, Postfach 215, Via Pioda 20, 6600 Locarno.

Gerne hoffen wir, dass unsere Mitglieder durch zahlreiches Erscheinen und Mitmachen zu einer stimmungsvollen Versammlung beitragen werden. Anschliessend an die Versammlung beginnt eine gemütliche Stubete mit hoffentlich vielen Musikanten. Wir freuen uns darauf, Euch alle begrüssen zu dürfen.

Der Vorstand



Unterwalden

Einladung KGV

Mittwoch, 7. Dezember 1994, 19.30 Uhr im Hotel «Kurhaus» 6063 Stalden.

Traktanden: 1. Begrüssung, 2. Wahl der Stimmezähler, 3. Protokoll der KGV vom 7.12.93; 4. Jahresbericht des Präsidenten; 5. Jahresbericht der TK; 6. a) Jahresrechnung, b) Revisorenbericht, c) Entlastung des Vorstandes; 7. Wahlen a) Vizepräsidentin, b) Kassier, c) TK NW und OW, d) 2 Rechnungsrevisoren; 8. Ehrungen; 9. Anträge; 10. Jahresprogramm; 11. Verschiedenes.

Anträge der Mitglieder müssen 20 Tage vor der KGV beim Präsidenten eingereicht werden. Die Tradition, anschliessend an die KGV eine Stubete durchzuführen, werden wir auch dieses Jahr weiterpflegen. Durch den Abend führen Peter Berchtold und Thedy Christen. Auch Sie wieder zu unseren Gästen zu zählen, freut uns ganz speziell.

Jungmusikanten trafen sich in Giswil

Das alljährliche Treffen der jungen Unterwaldner Musikantinnen und Musikanten ist in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Bestandteil in der Ländlermusikszene von Ob- und Nidwalden geworden. Die 6. Auflage dieses beliebten Anlasses wurde dieses Jahr mit 86 Musikanten in 31 Formationen ausgetragen. Das Niveau der Vorträge war sehr erfreulich, obwohl die Instrumentenvielfalt eindeutig vom Schwyzerörgeli dominiert wurde.

Um Nachwuchs in der Ländlermusik müssen die Unterwaldner nicht besorgt sein, im Gegenteil, ein eigentlicher Trend zur Volksmusik ist erkennbar. Ob bestandene Musiker oder interessierte Zuhörer, es gilt auch in Zukunft die Aktivitäten dieser jungen Musikantinnen und Musikanten zu schätzen und zu unterstützen.

Der Kantonalvorstand

Wir stellen vor

Name, Vorname:

Ambauen Paul

Adresse:

Ifängi, 6370 Oberdorf

Geburtsdatum:

23. Mai 1957

Berufliche Tätigkeit:

Chauffeur bei Landi

Musikalische Laufbahn:

1982 habe ich spontan das Bassgeigenspiel erlernt. 1986 trat ich der Trachtengruppe Buochs bei. Von da an spielte ich mit verschiedenen Formationen wie Zimmermann-Mathis und Christen-Graf. 1989 begann ich dann, mit den Kapellen Müller-Achermann sowie Christen-Zimmermann regelmässig aufzutreten. Da und dort springe ich auch bei Formationen ein, wenn Not am Mann ist. Auch durfte ich schon an verschiedenen Radio- und Fernsehauftritten teilnehmen. Mit diversen Formationen

wurden bereits Tonträger produziert, wobei am kommenden 5. November die Taufe der zweiten Produktion der Kapelle Müller-Achermann bevorsteht.

Musikalische Vorbilder:

Ernst Käslin, Josef Thalmann.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:

Neben regelmässigem Schiessen und Jassen wandere ich sehr gerne durch die Nidwaldner Berge.

Ein musikalisches Erlebnis:

Musikalische Erlebnisse gibt es viele, doch die schönsten Erinnerungen habe ich sicher an die Reisen mit der Kapelle Müller-Achermann nach China und Thailand.

Zukunft, Ziele, Wünsche:

Gute Gesundheit und weiterhin viel Freude mit meiner Familie und der Musik, das sind für die Zukunft sicher meine grössten Anliegen.